

Braucht jedes Kaff einen Autobahnzubringer?

Wenn es nach verantwortlichen Politikern im bayerischen Wald geht schon.

http://www.pnp.de/lokales/regionews_uebersicht.php?cid=29-27092865&Ressort=&Map=online-startseite-lokales-passau&BNR=0



Was geht das uns im Murtal an?

Politiker haben auch in Österreich die gleichen Denkmuster, mit dem Ergebnis dass wir im Verkehr ersticken! Die vier Säulen der EU (Waren- Personen-Kapital und Dienstleistungsfreiheit) sind die Glaubensbekenntnisse von verantwortlichen Politikern und ihren Wirtschaftsexperten. Auf Besonderheiten von Regionen kann keine Rücksicht genommen werden. Verstopfte Kreisläufe gefährden das System. Das betrifft die Geldwirtschaft im gleichen Maße wie den mehr oder weniger sinnvollen Gütertransport. Der Umbau der Wirtschaft gefährdet nicht nur unsere Lebensgrundlagen, sondern zerstört auch unseren Lebensraum - EU weit! Mündige Bürger und Konsumenten sind gefordert. Wir müssen die Sonntagsredner beim Wort nehmen. Am besten bei der nächsten Wahl.

Die Herausforderung für eine Bürgerinitiative aus dem bayerischen Wald ist deckungsgleich mit jener im Murtal oder in Mittelkärnten, wie ein Leserbrief zeigt.

Penetrantes Straßenbaugeheul

Stellen Sie sich vor, Deutschland ist pleite und jeder Euro Steuergeld kostbar. Wofür würden Sie ihn ausgeben? Dafür, dass nicht immer mehr Deutsche zu Tafeln rennen müssen und dass unsere Kinder besser ausgebildet werden? Oder für neue Straßen? Bei "PISA" fallen wir durch, dafür haben wir eines der dichtesten Straßennetze der Welt, flächendeckend. Autoland Deutschland pumpt seit Jahrzehnten Milliarden in den Straßenbau, die an anderer Stelle fehlen. Ebenfalls seit Jahrzehnten fördert man die Ansiedlung von Gewerbegebieten im ländlichen Raum, "damit Arbeitsplätze

entstehen". Jedes Kaff hat sein Gewerbegebiet mit eigener Straßenanbindung. Trotzdem klagen unsere Bürgermeister unisono über Arbeitsplatzmangel und Abwanderung junger Leute. Wie kann das sein? Weil zum Gewerbegebiet eine Straße führt, die nicht 8 Meter, sondern nur 5 Meter breit ist? Weil der Lkw auf dem Weg dorthin ein paar Kurven ausfahren muss? Spricht das penetrante Straßenbaugeheul hiesiger Unternehmer und Lokalpolitiker nicht vielmehr dafür, dass ihnen zur Problemlösung einfach nichts anderes einfällt? Bringt der hundertste Autobahzubringer wirklich irgendetwas für die Region, außer zerstörter Landschaft und Beschäftigungstherapie für's Bauamt? Und wer bezahlt später die Instandhaltung? Vor 18 Jahren hat man die Kreisstraße nach Riedlhütte ausgebaut, eine der ersten, die man mitten durch einen Berghang sprengte. "Für die Glasfabrik", hieß es damals. Jetzt ist die Glasfabrik tot. Lag's an der Straße?

Sabine Macht, Riedlhütte